

Auslandssemester SoSe 2023 an der Korea University

Ich habe mithilfe des Direktaustauschprogramms unserer Uni das SoSe 2023 an der Korea University in Seoul verbringen dürfen. In diesem Erfahrungsbericht versuche ich die Vorbereitungen sowie Ratschläge/Tipps weiterzugeben.

Nach der Zusage vom Direktaustausch erhält man einige Zeit vor dem Semesterbeginn einen Link zur offiziellen Bewerbung an der KU. Diese ist praktisch reine Formalität, jedoch benötigt man hierbei eine Gesundheitsbescheinigung vom Arzt, über die wir erst zur Bewerbungszeit der KU (auf dem Portal) erfahren haben. Daher wäre es zu empfehlen, schon vorher einen Termin beim Hausarzt im Bewerbungszeitrahmen zu buchen, um sich ggf. den Zeitdruck zu ersparen. Sobald man die offizielle Annahme sowie das Certificate of Enrollment und Certificate of Business Registration von der KU erhalten hat, kann man sein Visum beantragen.

Studium an der KU

Ein paar Tage vor meinem Abflug fand die Kurswahl¹ statt, welche auf einer 'first come, first serve'-Basis erfolgte. Es ist wichtig, seine Reiseplanung an die Kurswahl anzupassen und sich gut vorzubereiten, da man sonst komplett ohne Kurse da steht. Bei der Kurswahl geht es buchstäblich um Sekunden, sodass man auf eine stabile Internetverbindung achten sollte und seine ganzen Alternativen schon bereit haben sollte. Persönlich hatte ich die Erfahrung, dass alle anderen Kurse aus meiner Liste schon voll waren, nachdem ich erfolgreich einen Platz in einem Kurs ergatterte, sodass ich schnell meine ganzen Alternativen durchgehen musste. Man sollte auch darauf achten, dass der Weg zwischen den Kursen etwas länger sein kann und dies entsprechend einplanen, wenn man seine Kurse auswählt. Im Allgemeinen waren die Kurse an der KU weitaus weniger interaktiv als ich es von der FU gewohnt war, sodass jeder Kurs praktisch eine Vorlesung war. Die Einteilung der Prüfungszeit in Midterms und Finals war eine interessante Erfahrung. Anders als in Deutschland erfolgten Prüfungsleistungen hauptsächlich im Multiple-Choice und Fill-in-the blank Format, welche manchmal auf das Auswendiglernen von kleinsten, teils unnötigen Details fokussierten. Im Großen und Ganzen konnte man jedoch gute Noten erzielen. Zusätzlich ließ die Betreuung vor Ort leider viel zu wünschen übrig. Trotz eines "Buddy"-Programmes wurde einem schnell bewusst, dass nicht sehr viel Motivation oder Enthusiasmus von der KU ausging. Oft erfolgte die Informationsausgabe sehr kurzfristig. Jedoch sollte einem bewusst sein, dass man im Auslandsaufenthalt sehr viel Eigeninitiative und -recherche betätigen muss, auch wenn dies in einigen Fällen zu Frustration führen kann, ist alles machbar. Der KU Campus ist einer der schönsten, die ich persönlich je gesehen habe und das Sozialleben auf dem Campus ist auch außerhalb der Unizeit sehr aktiv. Zudem hat die KU ein Sommerfestival, welches eine Woche lang andauert und koreanische Musikkünstler auftreten lässt. Vor allem Ipselenti am Ende der Woche war eine einmalige Erfahrung, die ich nur weiterempfehlen kann, selbst als jemand die kein Kpop Fan ist.

¹ Wie die Kurswahl abläuft: <https://youtu.be/n1jXVIBNo8o>

Unterkunft

Die Bewerbung für die Studentenwohnheime² auf dem Campus erfolgt relativ spät und auf einer first-come-first-serve Basis, sodass man ggf. sehr kurzfristig nach einer Alternative schauen muss, falls man keinen Platz ergattert. Die KU bietet Austauschstudenten Plätze im CJ und Anam International House, diese sind exklusiv für Austauschstudenten. Falls man also in direkten Kontakt mit einheimischen Studenten kommen möchte, ist dies nicht zu empfehlen. Die Wohnheime sind vergleichsweise günstig und daher eine gute Option, jedoch gibt es einiges, das man in Erwägung ziehen muss. Beide Wohnheime sind auf einem Hügel, sodass die Anfahrt mit Gepäck etwas anstrengend sein kann und man vielleicht ein Taxi in Erwägung ziehen sollte. Es gibt leider nur einen Bus (성북 20) der auf den Hügel fährt, mit dem man ordentlich durchgerüttelt wird. Alternativ den Berg mit Gepäck hochlaufen, selbst mit Hilfe von Freunden, ist **sehr** anstrengend. Das Anam International House ist ein relativ neues Gebäude und fühlt sich, verglichen mit CJ, deutlich sauberer an (vor allem das Bad). Hier gibt es jedoch nur Zweierzimmer und das Wechseln von Zimmergenossen ohne triftigen Grund ist nicht erlaubt. Im Voraus um eine bestimmte Person als Zimmerpartner zu bitten, ist leider auch keine Option. Obwohl das Anam I-House sehr neu ist, ist die Küchensituation leider nicht ideal. Die Küche befand sich auf dem Erdgeschoss und pro Stockwerk wurde nur ein großer Kühlschrank zur Verfügung gestellt, der durchgängig voll war, sodass man oft auf die Convenience Stores und Ausessen angewiesen war. Daher lohnt es sich ggf. finanziell sogar mehr, mit jemandem zusammen ein Airbnb o.Ä. zu buchen. Das CJ House bot jedoch einen Kühlschrank pro ca. 5 Studenten an und hat sogar Lernräume und ein Fitnessstudio im Gebäude, was ziemlich praktisch ist, jedoch für uns aus Anam nicht erlaubt war, mitzunutzen. Für das Einziehen in die Studentenwohnheime ist ein Tuberkulosestest notwendig, den ich im Tropeninstitut gemacht habe (notwendige Impfungen sollte man ebenfalls rechtzeitig hier machen lassen).

Sozialleben

Seoul hat eine sehr hohe Bevölkerungsdichte und dies ist auch im alltäglichen Leben und bei Nutzen der öffentlichen Verkehrsmittel spürbar. Innerhalb der Stadt konnte ich mich alleine problemlos zurechtfinden und fühlte mich allein selbst nach Sonnenuntergang sicher, was ich zuvor in keiner anderen Stadt verspürt hatte. Im Allgemeinen kann man sich in Seoul auch ohne Koreanischkenntnisse gut zurechtfinden. Persönlich war ich jedoch sehr froh darüber, zumindest ein wenig Sprachkenntnisse mitzubringen und würde es jedem Nahe legen, wenigstens Hangul zu lernen bevor man anreist. Für das Navigieren empfehle ich Naver Maps und für Übersetzungen Papago und Naver Dictionary. Ich hatte sehr viele positive Interaktionen mit den Einheimischen und vermute, dass ein erhöhtes Sprachlevel hierbei noch weiter helfen würde. Insgesamt gefiel mir der Aufenthalt in Seoul jedoch sehr und ich lernte viele Studenten aus anderen Ländern kennen. Der Kontakt zu den koreanischen Kommilitonen war eher limitiert, die vereinzelt Interaktionen waren jedoch sehr positiv und hätten bei längerem Aufenthalt bzw. mehr Selbstinitiative vermutlich besser ausgebaut werden können.

Für den Aufenthalt in Seoul ist eine koreanische Simkarte sehr empfehlenswert. Ich hatte eine vergleichsweise teure (unlimited Data) von KT, welche ich nach Ankunft am Flughafen abgeholt hatte, was für die Navigation zur Unterkunft sehr hilfreich war. Alternativ gibt es auch

² Dorm Application Guide: <https://dorm.korea.ac.kr/front/board/5/post/1094>

Simkarten von ChinguMobile, die man entweder am Flughafen abholen oder in der Nähe des Campus kaufen kann.

Finanzielles

Ich hatte glücklicherweise finanzielle Unterstützung von PROMOS erhalten und bereits Ersparnis mit in meinen Auslandsaufenthalt mitgebracht. Rückwirkend betrachtet wäre es jedoch gut gewesen, zusätzlich einen besseren Budgetplan aufzustellen, an den man sich hält, da man schnell mal durch das viele Treffen mit neuen Leuten und sozialen Aktivitäten oftmals mehr Geld ausgibt als einem bewusst ist. Die Bezahlung mit Karte (DKB) erfolgte, bis auf ein paar Ausnahmen, problemlos und Freunden mit anderen Bankkonten ging es ähnlich. Wenn man ein ganzes Auslandsjahr an der KU verbringt, hat man die Möglichkeit ein koreanisches Bankkonto zu eröffnen, was vor allem für Onlineshops, etc. sehr praktisch ist. Für Austauschstudenten, die nur ein Semester an der KU verbringen, gibt es diese Möglichkeit leider nicht mehr. Für einige Dienstleistungen wird ein koreanisches Konto sowie die Alien Registration Card (ARC) benötigt, welche wir leider erst ca. zwei Monate nach Ankunft erhielten. Es ist zu beachten, dass man das Land nicht verlassen sollte, bevor man die ARC erhalten hat, da andernfalls das Visum verfällt und die Wiedereinreise problematisch wird. Man sollte also schnellstmöglich einen Termin zur Erstellung des ARC buchen.

Für den Auslandsaufenthalt ist es notwendig, eine Auslandskrankenversicherung abzuschließen, welche man an der KU ausweisen muss. Persönlich habe ich meine bei Envivas abgeschlossen, da ich bei der TK versichert bin. Zusätzlich wird einem mitgeteilt, dass man dazu verpflichtet ist, die koreanische Krankenversicherung ebenfalls zu bezahlen, sobald man seine ARC erhalten hat, jedoch konnte ich mich von dieser befreien, da meine Auslandskrankenversicherung alle notwendigen Kosten decken würde. (Dies wird vermutlich für alle deutschen Austauschstudenten der Fall sein, haben wir jedoch nur per Zufall erfahren.) Hierfür muss man beim "NHIS Seoul Center for Foreign Residents" mit einer Übersicht der Versicherungsleistungen (ausgedruckt auf Englisch und Koreanisch; Papago-Übersetzung genügt) und seiner ARC vor Ort den Antrag stellen. Ein Termin ist dabei nicht notwendig; die Mitarbeiter sprechen jedoch ggf. kein Englisch, sodass man sich mit Papago verständigen muss.

Glücklicherweise bin ich während meines Auslandsaufenthaltes nicht ernsthaft krank geworden und musste daher keinen Arzt aufsuchen. Da die Anwesenheitsregeln an der KU jedoch relativ streng sind und man bei Nichterscheinen sofort einen Attest benötigt, musste meine Zimmergenossen zur Uniklinik Nähe des Campus gehen und konnte den Besuch leider nicht weiterempfehlen. Falls also etwas Ernsteres anstehen sollte, wäre es gut, englischsprachige Ärzte aufzusuchen bzw. mit koreanischen FreundInnen hinzugehen.

Insgesamt bin ich sehr dankbar für meine Zeit in Südkorea und kann den Aufenthalt nur weiterempfehlen. In meinem Bericht wollte ich nur auf ein paar Punkte eingehen, welche Probleme oder Frustrationen auslösen könnten, jedoch meinen Aufenthalt insgesamt nicht negativ beeinflusst haben.